

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1931-1932

19.2.1932

Freitag, den 19. Februar

* F 19 (Freitagmisch)Th-Gen. 1001—1100

Die Heirat wider Willen

Von Molière

Übersetzt von Hugo von Hofmannthal — Musik von Einar Nilson

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Sganarell
Geronimo
Dorimene, mit Sganarell verlobt
Alcantor, ihr Vater
Alcidas, ihr Bruder

Paul Müller
Otto Kienscherf
Lola Erwig
Paul Rudolf Schulze
Joachim Ernst

Lykast, Dorimenes Verehrer
Pancrazio
Marforio | zwei Philosophen
Zigeunerinnen

Fräulein Luther
Ulrich v. d. Trenck
Friedrich Prater
Mona Seifing
Wera Kratzer

Verehrer Dorimenes, Diener

Der Schauplatz der Handlung ist ein öffentlicher Platz

Heute

Der Misanthrop

Schauspiel in fünf Akten von Molière, in deutschen Versen von Ludwig Fulda

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Alceste
Philinte, sein Freund
Oront
Célimène
Éliante, ihre Cousine
Arsinoë, ihre Freundin

Stefan Dahlen
Paul Rudolf Schulze
Joachim Ernst
Lola Erwig
Elisabeth Bertram
Melanie Esmarck

Alceste
Clitandre | Marquis
Basque, Diener Célimènes
Ein Bote des Marschallamtes
Dubois, Diener Alcests

Paul Müller
Friedrich Prater
Heinrich Kuhne
Otto Kienscherf
Karl Mehner

Schauplatz: Paris, in Célimènes Haus

Bühnenbilder: Tosten Hecht

Anfang 20 Uhr

Pause nach dem ersten Stück

Preise A (60—3,50 RM.)

Abendkasse 19.50

Ende gegen 22.30 Uhr

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Spielplan vom 14. bis 21. Februar 1932

Im Landestheater:

- Donnerstag, 18. II. * D 20 (Donnerstagsmiete) Th.-Gem. 1301—1400. **Tosca.**
Von Puccini 20 Uhr
- Freitag, 19. II. * F 19 (Freitagmiete) Th.-Gem. 1001—1100. **Die Heirat
wider Willen.** Von Molière. Hierauf: **Der Misanthrop.**
Von Molière 20 Uhr
- Samstag, 20. II. * C 17 Th.-Gem. I. S.-Gr. **Napoleon oder Die hundert
Tage.** Drama von Grabbe 20 Uhr
- Sonntag, 21. II. Nachmittags: 8. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige:
Hanneles Himmelfahrt. Traumdichtung von Hauptmann
15.15 Uhr
- Abends: * E 18 Th.-Gem. II. S.-Gr. Zum erstenmal: **Das
Herz.** Drama für Musik von Hans Pfitzner 19.30 Uhr

Im Städtischen Konzerthaus:

- Sonntag, 14. II. * **Der Vetter aus Dingsda.** Operette von Künneke 19.30 Uhr
- Sonntag, 21. II. Keine Vorstellung

Auswärtiges Gastspiel:

- Donnerstag, 18. II. In Neustadt: **Der Widerspenstigen Zähmung.**

INHALTSANGABE

Heirat wider Willen

Sganarell, ein 53jähriger Junggeselle, verlobt sich trotz der Warnung wohlmeinender Freunde mit der blutjungen Dorimene. Erst als seine Braut ihm ihre höchst weitherzige Auffassung von Ehe-rechten und -pflichten offenbart, als er aus ihrem eigenen Munde hört, welch leichtfertiger Lebens-auffassung sie huldigt, als er sie gar im Gespräch mit einem Liebhaber belauscht, dem sie die Fort-setzung ihres Liebesverhältnisses auch nach der Eheschließung verspricht, da gehen dem Heirats-lustigen denn doch die Augen auf. Er geht den Vater Dorimenes um Lösung des Verlöbnisses an und zieht sich dadurch eine Forderung zum Zweikampf seitens des rauflustigen Bruders der Holden zu, worauf er — durchaus nicht geneigt, sein kostbares Leben aufs Spiel zu setzen — dem Schicksal seinen Lauf läßt und sich in „die Heirat wider Willen“ fügt.

INHALTSANGABE

Der Misanthrop

Alceste ist ein erbitterter Feind der konventionellen Lüge und hat ihr rücksichtslosen Krieg erklärt. Um einen Prozeß, den er führt, kümmert er sich nicht, weil seine Sache gerecht sei; ja sein Verlust wäre ihm ein neuer Beweis menschlicher Schamlosigkeit. Philinte, als Vertreter der Vernunft und Duldsamkeit, hält Alceste seine Inkonsequenz in der Liebe vor: er trage ruhig die Ketten der gefallsüchtigen Witwe Celimene, die doch an den von ihm so streng beurteilten Fehlern der Zeit reichlich teilnehme. Aber Alceste ist nun einmal von ihr entzückt! Oronte, ein bei Hofe einflußreicher Herr, bietet Alceste seine Freundschaft an und nötigt ihn, ein Sonett von ihm anzuhören. Durch Philintes Lob gereizt, unterzieht Alceste das Gedicht einer vernichtenden Kritik und macht sich dadurch den Schönggeist Oronte zum Feinde. —

Alceste stellt Celimene zur Rede, daß sie allzu gefällig jedermann ihre Huld zuwende. Außer ihrer Muhme Eliante und Philinte finden sich die beiden Marquis Acaste und Clitandre zu Besuch ein. Man klatscht und lästert, bis Alceste losbricht gegen die schöne Spöttlerin Celimene und gegen die andern, die ihre Ironie genährt haben. Alceste ist entschlossen, den beiden Marquis das Feld nicht zu räumen. Er wird jedoch von den Herren Marschällen geladen, sofort vor ihrem Amte zu erscheinen. Wegen der „lächerlichen Geschichte mit Oronte“, vermutet Philinte. Nichts in der Welt, erklärt Alceste soll ihn jedoch dazu bringen, jene erbärmlichen Verse gut zu heißen. — Acaste und Clitandre verständigen sich gütlich über ihre Bewerbung um Celimene. Arsinoe kommt, Celimene entrüstet sich über diese „Tugendheldin“, die es auf Alceste abgesehen habe, empfängt sie aber nichtsdestoweniger höchlich erfreut. Die zwei Damen beginnen sich allerliebste Wahrheiten zu sagen. Celimene muß sich von Arsinoe ihre Leichtfertigkeit vorwerfen lassen und stellt dafür diese als selbstgerechte Heuchlerin hin. Celimene überläßt Arsinoe dem zurückkehrenden Alceste. Sie möchte ihm ein Hofamt verschaffen: aber wie sollte er, der Wahrheitsliebende, in der Hofluft gedeihen! Dann sucht sie seinen Glauben an Celimene zu erschüttern. Sie wird ihm vollgültige Beweise von Celimenens Falschheit geben. —

Philinte berichtet Eliante, welche Schwierigkeiten es vor Gericht gemacht habe, Alceste mit Oronte auszusöhnen. Eliante bewundert die schroffe Wahrheitsliebe und Gesinnungsstärke des Sonderlings. Dieser stürzt herein, ganz außer sich, weil er wirklich den Beweis der Untreue Celimenens in Gestalt eines zärtlichen Briefs von ihr an Oronte erhalten hat. Alceste will sich an der Verräterin rächen, indem er seine Gunst Eliante zuwendet. Celimene begegnet Alcestes leidenschaftlichen Anklagen mit dem ganzen Aufgebot weiblicher Künste, und der Verliebte läßt sich von neuem umgarnen, obgleich er sie durchschaut. Sein Diener Dubois bringt Nachricht, daß ihm in seiner Prozeßangelegenheit Verhaftung drohe. —

Alceste hat seinen Prozeß verloren, man nennt ihn als Autor einer schändlichen Schmähschrift, die die Stadt durchläuft, und Oronte verbreitet geflissentlich diese Lüge; alle diese Nichtswürdigkeiten haben in ihm den Entschluß gereift, dem menschlichen Umgang völlig zu entsagen. Philinte sucht ihm umsonst das Geschehene in milderem Licht zu zeigen. Wenn Celimene Alceste wirklich liebt, muß sie seinem neuen Lebensplan zustimmen! Arsinoe bemüht sich vergebens, Alceste für sich zu gewinnen. Er verzeiht alles Celimene, wenn sie nur bereit ist, ihm in die Einsamkeit zu folgen. Ihre Hand will sie ihm allenfalls reichen, nicht aber mit ihren 20 Jahren der Welt entsagen. Auf Eliante verzichtet Alceste; sie hat sich übrigens schon mit Philinte getröstet. So wird Alceste sich also allein einen verborgenen Winkel ferne von der ungerechten und lasterhaften Menschheit suchen!